



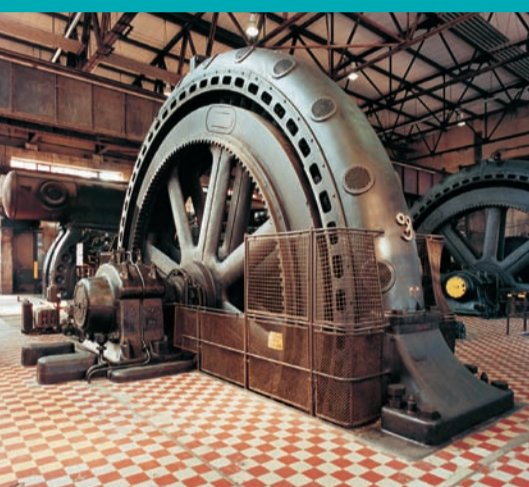
Weltkulturerbe

Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur

## Wunderwelt Völklinger Hütte

1994 wird die Völklinger Hütte als erste Anlage aus der Blütezeit der Hochindustrialisierung Weltkulturerbe der UNESCO. Länger als ein Jahrhundert hat die Völklinger Hütte die Arbeit und das Leben vieler tausender Menschen geprägt. Heute ist die Völklinger Hütte das bedeutendste vollständig erhaltene Eisenwerk aus dem 19./20. Jahrhundert und ein außergewöhnlicher Denkmal-Besichtigungsort mit hochkarätigen Kulturausstellungen und spannenden Projekten.



## Die größte UNESCO-Welterbe-Dichte in Europa

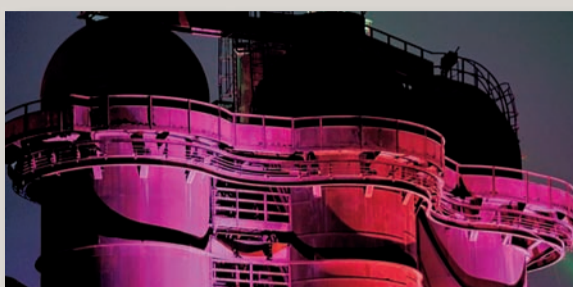
Nirgendwo sonst in Europa findet sich auf so engem Raum eine solche Dichte von UNESCO Welterbestätten wie hier. In der Großregion SaarLorLux, der Pfalz und dem Elsass sind dies die römischen Bauten in Trier, die Festungen und die Altstadt von Luxemburg, der romanische Speyerer Kaiserdom, Straßburg mit dem Münster, das barocke Juwel Nancy mit seinem Place Stanislas und mittelalterlichem Stadtkern oder Longwy mit den Befestigungen von Vauban. Und mittendrin das Weltkulturerbe Völklinger Hütte.



## Das Paradies

"Das Paradies" ist der 'wilde' Landschaftsgarten im Weltkulturerbe Völklinger Hütte. Das Gelände der ehemaligen Kokerei bis zur Saar wurde 25 Jahre lang sich selbst überlassen. Hier konnten sich Tiere und Pflanzen - wie im Paradies - frei entfalten und haben Schritt für Schritt das Terrain zurückerobert und verwandelt. Nach den Plänen von Catherina Gräfin Bernadotte von der Insel Mainau entstand ein Landschaftsgarten von 33.000 m<sup>2</sup>, der die Symbiose von Industrie und Natur in 12 Gartenräumen inszeniert. Begleitend zur großen Keltenausstellung in der Gebläsehalle wurden im Paradies mehrere Hochbeete mit Pflanzen angelegt, die schon die Kelten kannten. Der Schwerpunkt liegt auf keltischen Heilkräutern. Aber auch ein Wildkraut wie "Mädesüß", das die Kelten als 'heilige' Pflanze verehrt haben sollen, findet sich im Keltengarten. Die Kelten nutzten Mädesüß, um ihren Met zu süßen. Das Paradies ist täglich ab 10 Uhr geöffnet.

### 1 Die Sinteranlage



Die multimediale Zeitreise durch die Geschichte der Völklinger Hütte berührt alle Sinne. Die Einführungsschau ist der Auftakt des über 6000 Meter langen Rundgangs zu den sieben Stationen. Der Weg führt durch die zu ihrer Zeit größte Sinteranlage der Welt mit ihren riesigen Ventilatoren und Sintermaschinen. Beim Sintern wurden Reststoffe der Eisenherstellung recycelt und dem Hochofenprozess wieder zugeführt.

Barrierefrei: Das Weltkulturerbe Völklinger Hütte und seine Ausstellungs- und Veranstaltungsräume sind in allen Bereichen über Rampen- und per Aufzug, mit Rollator oder Rollstuhl befahrbar (Ausnahme: Aussichtsplattform in 45 m Höhe). Weitere Informationen unter [www.voelklinger-huette.org](http://www.voelklinger-huette.org)



Einer der interessantesten Wohnmobil-Stellplätze Europas



Rundweg 2-3 Stunden (im Winter in Teilbereichen zugänglich)

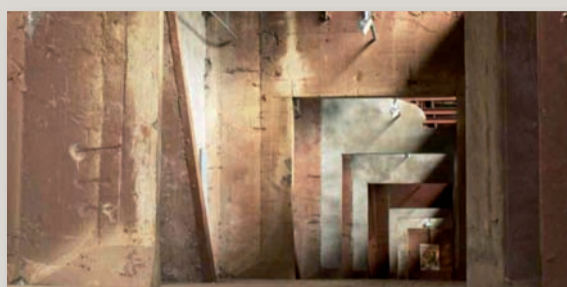
Aussichtspunkt

### 2 Die Erzhalle



Einst lagerten in der Erzhalle riesige Mengen an Erz. Heute hat man von dort einen weiten Blick über Völklingen, die Gleisanlagen und die aktive Stahlindustrie. Das Panorama erstreckt sich bis zur Gebläsehalle und Sinteranlage. Mit ihren 1000 m<sup>2</sup> ist die Erzhalle heute Ausstellung- und Kulturhalle.

### 3 Die Möllerhalle



In der Möllerhalle, dem "Bauch" der Hütte, lagerten einst 12.000 t Rohstoffe. In die obere Ebene führen Züge mit Rohstoffen ein und in der unteren Ebene wurden die Hängebahnwagen beladen, die die Rohstoffe zu den Hochöfen brachten. Die Möllerhalle, eine der ersten Stahlbetongroßbauten dieser Art, entstand in den Jahren 1911 bis 1913 und ist heute ein faszinierender Ausstellungsraum.

### 4 Die Hochöfen



Über die Gichtbühne in 27 m Höhe liefen die Hängebahnwagen und befüllten die sechs Hochöfen mit den Rohstoffen. In 45 m Höhe bietet die Aussichtsplattform einen faszinierenden Blick über das Weltkulturerbe und die Industrielandschaft an der Saar. Der Weg führt am Hochofen hinab zur Abstichebene, wo dem Hochofen das flüssige Roheisen abgerungen wurde.



### 5 Die Kokerei



In der Kokerei verwandelte 1300°C heißes Feuer Kohle in Koks. Die große Hitze und der beißende Qualm machten diesen Arbeitsplatz zu einem der härtesten der Völklinger Hütte. Die ersten von insgesamt über 100 Koksöfen in der Völklinger Hütte wurden 1897 angeheizt. Heute begegnen sich an diesem Ort Industriekultur und Natur in einem in Europa einzigartigen faszinierenden Dialog: das Paradies des Weltkulturerbes Völklinger Hütte.

### 6 Das Ferrodrom® und das Kohlegleis



Am Fuße des Schrägaufzuges liegt der Eingang zum ScienceCenter Ferrodrom®. Im über 10.000 m<sup>2</sup> großen Untergeschoss der Möllerhalle werden die Besucher in die faszinierende Welt des Eisens und Stahls entführt. Die vier Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde, unverzichtbar bei der Eisenproduktion, können hier hautnah erlebt werden. Die Geschichte des Eisens und der Völklinger Hütte werden im ScienceCenter Ferrodrom® greifbar: über 100 Mitmachobjekte laden zum Experimentieren ein. Auf dem Kohlegleis erleben die Besucher einen atemberaubenden Panoramablick. Er spannt sich von den Hochöfen mit dem weltweit einzigartigen Erzschrägaufzug und dem Erzbunker über den Wasserturm bis zur Handwerker-gasse des Weltkulturerbes Völklinger Hütte, wo heute Professoren und Studierende der Hochschule für Bildende Künste Saar arbeiten.

### 7 Die Gebläsehalle



Der Herzschlag des Eisenwerkes ist in der Gebläsehalle zu fühlen: Riesige Luftpumpen erzeugten im gleichmäßigen Maschinentakt unvorstellbare Mengen Wind, der in die Hochöfen geblasen wurde. Angetrieben wurden die Maschinen vom Gas aus den Hochöfen - ein genialer Kreislauf der Energie. Die Gebläse sind weltweit einmalige Zeugen des Maschinenzeitalters. Heute ist die Gebläsehalle ein pulsierender Ort für Ausstellungen und Veranstaltungen.

